

Interpellation Edibe Gölgeci betreffend Überschwemmungen, Prävention und Folgen

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Bei dem Ereignis vom 17. August 2022 handelt es sich um ein starkes Ereignis, bei dem innert kürzester Zeit sehr lokal grosse Niederschlagsmengen niedergegangen sind. Letztendlich führen immer verschiedene Ursachen zu einem Schadenereignis. Neben den gemäss der Vorlage geplanten Hochwasserschutzmassnahmen spielt das Thema Versickerung bei Planungen der Gemeinde schon länger eine wichtige Rolle und im Moostal wurden zusammen mit den Landwirten in den vergangenen Jahren diverse Massnahmen umgesetzt, um Erosionen zu verhindern.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. Aktuell: Welche ersten Erkenntnisse zum Ereignis gibt es?

Die öffentliche Kanalisation wie auch die private Liegenschaftsentwässerung, welche auf das 5-jährige Regenereignis ausgelegt sind, konnten das Niederschlagswasser nicht mehr vollständig aufnehmen. Dies führte bei diversen Liegenschaften zu Schäden an Mobiliar und Gebäuden. Der Au-, Bettinger- und Hungerbach konnten die Regenmengen noch relativ gut aufnehmen. Es gab aber auch bei diesen Bächen zeitweise Probleme infolge von angeschwemmtem Material, welches die Rechen der Eindolungen sehr rasch verstopfte.

Das grösste Schadenspotential ging bei diesem Ereignis vom Oberflächenwasser des Moostals aus. Der ausgetrocknete Boden hat dazu geführt, dass die Regenmengen praktisch zu 100 Prozent weitergeleitet wurden. Angeschwemmtes Strohmaterial von kürzlich gemähten Feldern haben dazu geführt, dass die Rechen vor den Bacheindolungen und auch die Einläufe in die Schlammstammler der Strasse sehr rasch verstopften und nur wenig Regenwasser über die Kanalisation abgeleitet werden konnte. Das Regenwasser floss vom Moostal über den Rheintalweg, Moosweg und im Bachprofil bis zur Kreuzung Immenbachstrasse/Mohrhaldenstrasse. Von dort mehrheitlich über die Immenbachstrasse und die Mohrhaldenstrasse in den Eisenbahnweg und teilte sich dort Richtung Bettingerstrasse und Schmiedgasse.



- Seite 2 2. *Prävention: Verschiedene Städte testen/planen – so auch Basel – das Konzept der Schwammstadt. Wie steht die Gemeinde zu diesem Konzept und plant sie, «städtebaulich» ebenfalls diese Richtung einzuschlagen?*

Das Prinzip der sogenannten Schwammstadt ist ein wichtiges Instrument zur Anpassung an den Klimawandel. Die Gemeinde nimmt dieses Thema in der Umsetzung des Stadtklimakonzepts auf. Die wichtigsten Grundlagen dazu werden in den nächsten Monaten erarbeitet. Bei der Überarbeitung des Generellen Entwässerungsplans (GEP) wird das Thema ebenfalls aufgenommen.

Ein wichtiger Teil im Zusammenhang mit dem Konzept der Schwammstadt ist die Versickerung von Regenwasser. Bei Baubegleichen werden diesbezüglich seit 15 Jahren Auflagen gemacht. Im Rahmen des Klimakonzepts wird auch geprüft, ob bei öffentlichen Plätzen, wenig befahrbaren Strassen und Trottoirs ein Potential für Versickerungsflächen besteht. Zudem wird eine bessere Nutzung des Regenwassers z. B. zur Wässerung von Grünanlagen geprüft.

3. *Folgen: Im Zusammenhang mit möglichen Erosionen durch starke Regenfälle erhöht sich die Gefahr signifikant, dass die Deponie Maienbühl «ausgespült» wird und so Schadstoffe ins Trinkwasser gelangen. Ist der Gemeinderat noch immer der Meinung, dass bei der Deponie Maienbühl kein Sanierungsbedarf besteht?*

Die Deponie Maienbühl wurden in den Jahren 2012-2017 umfassend überwacht. Dabei gab es keinen Zusammenhang zwischen Starkregenereignissen und erhöhten Schadstoffkonzentrationen in den Messstellen. Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) und das Amt für Umwelt und Energie (AUE) sehen keine Sanierungspflicht gemäss Altlastenverordnung. Der Gemeinderat vertraut auf diese fachliche Einschätzung und sieht für die Deponie Maienbühl keinen Sanierungsbedarf.

Das Ereignis vom 17. August 2022 zeigte insbesondere Schwachstellen im Moostal. Mit der vom Gemeinderat bereits verabschiedeten Kreditvorlage Hochwasserschutz hätte ein grosser Teil der verursachten Schäden verhindert werden können. Die Erkenntnisse aus dem Ereignis werden in die weitere Detailplanung einfließen.

Riehen, 30. August 2022

Gemeinderat Riehen